

Ungarn für Neu-Ungarn, Teil 16

Jungbrunnen Ungarn

**„Magyarok vagyunk“ („Wir sind Ungarn!“) – Nein, noch lange nicht:
Wir sind ja erst seit knapp anderthalb Jahren in Ungarn,
aber wir leben uns immer besser ein und fühlen uns hier von Tag zu Tag mehr zuhause.**

Wie viele andere Rentner auch, haben wir Deutschland als Ehepaar den Rücken gekehrt. Wir haben Freunde und Familie zurückgelassen, was nicht so leicht ist. Zum Glück gibt es die moderne Technik, die uns dabei hilft, per Internet, Video oder Telefon mit der alten Heimat verbunden zu bleiben.

Und selbstverständlich interessieren wir uns immer noch sehr dafür, was dort so abgeht. Wir beobachten aus der Ferne die Spaltung der Gesellschaft, die Einschränkung von Grundrechten, das steti-

ge Verarmen der Alten und erfreuen uns zwischendurch an den stümperhaften Laienvorstellungen des Berliner Kasperletheaters.

Aber wir haben hier einen entscheidenden Vorteil: den Ausschaltknopf. Wenn wir das dilettantische Geschwätz der Politiker in Talk-Shows nicht mehr hören können, dann schalten wir einfach ab und freuen uns darüber, wieder ausschließlich in Ungarn zu sein.

Wir sind stolz, das Abenteuer „Auswandern“ gewagt zu haben und können jeden nur dazu ermuntern. Denn es ist schon ein Abenteuer, auch wenn sich vieles als deutlich einfacher entpuppt hat, als wir befürchteten... Es ist und bleibt ein Abenteuer, allerdings im positiven Sinne.

Als Rentner fragte ich mich vorher: War es das jetzt mit meinem Leben? Was soll noch groß passieren? Der Rest ist nur noch Zugabe. Gerade in Deutschland, wo man dem „alten weißen Mann“ immer deutlicher zu verstehen gibt, dass man ihn nur noch als unnötigen Esser empfindet, fühlt man sich ohnehin schnell überflüssig.

Aber diese Lethargie war bei mir in dem Moment wie weggeblasen, in dem ich mich zum Auswandern entschloss... Von da an ging es nur noch aufwärts: ein neues Land, neue Menschen, neue Freundschaften, eine neue Sprache, ein ganz neues Leben. Ich wurde auf einen Schlag um zehn Jahre jünger! Ja – Ungarn macht jung!

Das verhilft auch zu ganz neuen „Hobbies“: man bastelt am Häuschen herum,

entdeckt plötzlich handwerkliche Fertigkeiten, beginnt vielleicht so naturnahe Hobbys wie Angeln oder Jagen, geht wandern, weil es hier so oft schönes Wetter gibt, und fühlt sich gleich noch mal zehn Jahre jünger.

Vielfach nennt man auch einen Garten sein eigen und lernt, die selbstgezogenen Tomaten, Paprika oder Feigen zu schätzen. So haben wir mehr Obstbäume, als wir je brauchen und wurden automatisch vom allzu abhängigen Stadtmenschen zum Selbstversorger – sich an Omas alte Rezepte erinnernd: wie man einkocht oder Marmelade herstellt. Meine Frau hat sich zum Geburtstag sogar eine Destillieranlage gewünscht: jetzt brennt sie ihren eigenen Palinka... Prost!

Auch wenn sich das alles nach furchtbar viel Arbeit anhört, es ist eine durchaus entschleunigende. Dazu verhilft auch die hiesige Mentalität: Schließlich haben die Ungarn die Ruhe weg und gehen auch mit Terminen wesentlich entspannter um.

Und wenn man – vielleicht nach einem aktuellen Blick in deutsche Nachrichten – doch mal zu viel Stress empfindet, dann entspannt man einfach in einem der vielen wunderbaren Thermalbäder, die es hier gibt. Das macht einen dann mindestens nochmal zehn Jahre jünger ...

Wow! Wenn ich so weitermache, kann meine Frau bald Kindergeld für mich beantragen!

Der Autor ist gelernter Diplom-Physiker, machte dann aber die Musik und die Liebe zur Sprache zu seinem Beruf und wurde Kabarettist. In den vergangenen 40 Jahren stand er mehr als 6.000 Mal auf der Bühne und war in zahlreichen Fernsehsendungen zu Gast. Nebenbei schrieb er sechs Bücher. Seit 2020 lebt er mit seiner Frau in der Nähe des Balaton. Mehr zu Detlev Schönauer finden Sie in diesem [BZ-Interview](http://www.budapester.hu/feuilleton/die-menschen-hier-sind-offen-und-hilfsbereit/): www.budapester.hu/feuilleton/die-menschen-hier-sind-offen-und-hilfsbereit/

